

*Der Bischof von Konstanz schreibt an Johann Adam Fürst von Liechtenstein, dass er sich mit Macht für dessen Aufnahme in den Reichsfürstenrat in Regensburg einsetzen wird. Ausf., Mörsburg 1707 Dezember 23, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.*

[1] Unnser freundlich und guethwillige dienst zurvor, durchleuchtiger fürst<sup>1</sup>, besonders lieber herr und freundt.

Euer liebden<sup>2</sup> mögen wür in bester meinung nicht verhalten, was massen nach beygehendtem extract verschiedene fürstliche häuser bey dem Reichsconvent<sup>3</sup> zue Regenspurg pro voto et sessione<sup>4</sup> mit allen nachtruckh negotiiren<sup>5</sup> lassen. Nun hafftet es allein an deme, daß Preussen wegen Mörs<sup>6</sup> einen anstoss gelitten, derentwillen daß ganze geschäft bis anhero in die umbfrag nicht gestellet wordten. Nachdemmahlen aber die prætendenten<sup>7</sup> insgesampt von denen Augsburger Confessions verwandten, mithin die umbstände solcher gestalten beschaffen seint, daß euer liebden desiderium pro hic et nunc<sup>8</sup> das beste ingrediens ratione voti Comitialis concomitanter<sup>9</sup> findten dörrfte. So haben wür in beständigen guetem vernehmen ein solches zue dem endte berichten wollen, damit euer liebden hierinfall ohne einzigen zeiths verlurst ihr billichmässiges gesuch bey Churmainz<sup>10</sup> mit in die proposition<sup>11</sup> kommen machen, folglich das jeztmahlige beste tempo nicht verabsäumen, sondern vielmehrs von stundt an dero gedanckhen bey dem Reichsconvent unter der handt in motum<sup>12</sup> bringen wissen mögen.

Wür melten [2] dises gedachte rmassen in hergebrachten gueten vertrauen, euer liebden anbey zue erweisung fürstlicher angenehmer diensten jederzeith willig und beraith verbleibendte.

Mörspurg<sup>13</sup>, den 23. Decembris 1707.

Johann Frantz von Gottes gnaden bischoff zue Costanz, herr der Reichenau<sup>14</sup> und Öhningen<sup>15</sup>, etc., etc.

Euer liebden

Dienstwilliger freundt

Joannis Franciscus episcopus Constantiæ<sup>16</sup>

[3] Präsentatum den 4. Januarii 1708.

Herr bischoff zu Costanz in possa voti & sessionis in Comitii Imperii<sup>17</sup>.

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1699 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5*; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

<sup>2</sup> Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

<sup>3</sup> „Reichstag“ bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag“ war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNRÖHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches, Kallmünz 1987.*

<sup>4</sup> „pro voto et sessione“: für Stimme und Sitz.

<sup>5</sup> verhandeln.

<sup>6</sup> Moers, Stadt (D). Moers fiel 1702 durch Erbfolge an Preussen. Dadurch erhielt Moers einen Sitz in der Westfälischen Grafenbank und wurde reichsunmittelbar.

<sup>7</sup> Anwärter.

<sup>8</sup> „desiderium pro hic et nunc“: Wunsch für hier und jetzt.

<sup>9</sup> „ingrediens ratione voti Comitialis concomitanter“: Einbringen wegen der Stimme im Reichstag begleitender.

<sup>10</sup> Lothar Franz von Schönborn (1655–1729) war ab 1693 Fürstbischof von Bamberg, und ab 1695 Kurfürst und Erzbischof von Mainz und somit Erzkanzler des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Friedhelm JÜRGENSMEIER, *Lothar Franz von Schönborn; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 15 (1987), S. 227–228.*

<sup>11</sup> Vorhaben.

<sup>12</sup> Bewegung.

<sup>13</sup> Mörsburg, Burg nordöstlich von Winterthur im schweizerischen Kanton Zürich gemeint.

<sup>14</sup> Reichenau, Kloster auf der Insel Reichenau im Bodensee (D.)

<sup>15</sup> Öhningen, Kloster bei Konstanz (D.)

<sup>16</sup> Johann Franz Schenk von Stauffenberg (1658–1740) war seit 1704 Bischof von Konstanz und Augsburg. Vgl. Gerd WUNDER, *Die Schenken von Stauffenberg, Stuttgart 1972.*

[Adresse]

Dem durchleuchtigen fürsten, herrn Johann Adam Andre, des Heyligen Römischen Reichs<sup>18</sup> fürsten und regirern des hauses Liechtenstein von Nicolspur<sup>19</sup>, in Schlesien<sup>20</sup> herzogen zue Troppau<sup>21</sup> und Jägerndorff<sup>22</sup>, rittern des Guldenen Flusses<sup>23</sup>, der römisch kayserlichen mayestät würckhlichen geheimben rath, etc.

Unserem besonders lieben herrn und freundt.

Wien.<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über der Adresse ist ein Siegel unter Papiertekur aufgedrückt.

---

<sup>17</sup> „in possa voti & sessionis in Comitii Imperii“: mit Macht wegen Stimme und Sitz im Reichsfürstenrat.

<sup>18</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

<sup>19</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

<sup>20</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

<sup>21</sup> Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

<sup>22</sup> Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

<sup>23</sup> Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.